

Bürgergeld und Klima

Bildung | Frei diskutiert mit Schülern

Furtwangen. Schüler der Robert-Gerwig-Schule besuchten vergangenes Jahr den Bundestag in Berlin, nun besuchte Thorsten Frei die Furtwanger Einrichtung, in der sich der CDU-Bundestagsabgeordnete seit einigen Jahren regelmäßig mit Schülern von Ranka Pretzer-Korac austauscht.

Nach einer kurzen persönlichen Vorstellung und einem Einblick in seine Arbeit in Berlin ging es in der Frageunde um die Rolle für die Union in der Opposition, die Zusammenarbeit mit anderen Parteien außerhalb des Wahl-

kampfs oder den immer noch teils schlechten Mobilfunkempfang in ländlichen Regionen wie dem Bregtal mit Furtwangen.

Breiteren Raum nahm die Diskussion ein zum Thema Bürgergeld. Hier verteidigte Frei die Haltung der Union: »Für uns steht das Bürgergeld an sich nicht zur Diskussion, aber es muss einen Unterschied geben, wenn jemand 40 Stunden in der Woche für seinen Unterhalt arbeiten geht oder das Geld so vom Staat bekommt.«

Die Generationengerechtigkeit spielte für die Schüler ebenso eine wichtige Rolle: Klima- oder Rentenpolitik oder auch die Staatsverschuldung. Mit dem Herabsetzen des Wahlalters auf 16 könne sich Thorsten Frei anfreunden, aber: »Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten müssen in Übereinstimmung gebracht sein. Es passt nicht, wenn man wählen darf, aber für einen Handyvertrag die Unterschrift der Eltern benötigt«, so der Abgeordnete.



Der Abgeordnete Thorsten Frei im Gespräch mit den Schülern. Foto: Schule